

7. Evaluation Begegnungszentrum CULTIBO Periode Januar 2017 bis Dezember 2017

1 Einleitung

Gemäss der Leistungsvereinbarung der Stadt Olten und dem Trägerverein Begegnungszentrum CULTIBO, gültig seit dem 1. Januar 2017, verpflichtet sich der Trägerverein zu einer jährlichen Berichterstattung. Wie schon bei der 6. Evaluation aus dem Jahr 2017 werden die Daten des vollständigen Kalenderjahres berücksichtigt.

Im September 2017 übernahm das CULTIBO den an den Hinterhof angrenzenden Raum an der Aarau-erstrasse 74. Mit dem neuen Raum kann der hohen Auslastung und dem gleichzeitig begrenzten Raum des CULTIBO entgegengewirkt werden.

Durch das erneute Anwachsen der BesucherInnenzahlen und der Veranstaltungen bleibt die Erfassung der vereinbarten Leistungsziele sehr zeitintensiv. Bei vielen Nutzungen, welche unabhängig vom Zentrumsteam durchgeführt wurden, etwa von QuartierbewohnerInnen oder vom Verein ‚Olten im Wandel‘, muss die Auswertung der erfassten Indikatoren als eine ungefähre Annäherung an die tatsächlichen Zahlen verstanden werden.

2 Betrieb Begegnungszentrum

2.1 Veränderungen im Jahr 2017

Das Jahr 2017 sollte, wie an der Generalversammlung betont, ein Jahr der Konsolidierung werden. Das Bestehende konnte, wie BesucherInnen- und Veranstaltungszahlen belegen, weitergeführt und darüber hinaus leicht ausgebaut werden. Das CULTIBO konnte sich im Quartier weiter etablieren und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen im Quartier vertiefen.

Im November 2017 gab es einen Wechsel im Treffteam. Christiane Creutzburg, die fast drei Jahre jeweils am Freitagnachmittag den Offenen Treff geleitet und das Café International koordiniert hat, verliess das Begegnungszentrum. Ihre Nachfolge trat Martina Baldinger am 1. Januar 2018 an, welche sich schon als Freiwillige im CULTIBO engagiert hat.

Aus personeller Hinsicht ist auch die Änderung der Anstellung der Zentrumsleitung nennenswert. Der Vorstand beschloss im Juni 2017 eine Erhöhung des Pensums von 60% auf 65%.

Mit der Übernahme des Raumes an der Aarauerstrasse 74, neu „im Höfli“, verändert sich neben dem Raumangebot auch die Vermietungssituation des CULTIBO. In erster Linie eignet sich der zusätzliche Raum als Sitzungszimmer und für Veranstaltungen im kleinen Rahmen. Wertvoll ist er aber auch für die Ausweitung und Vergrösserung bestehender Angebote wie Schenk mir eine Geschichte, Repair Café und die Tauschbörsen.

2.2 Das Bestehende gefestigt

Der Betrieb wuchs auch im Jahr 2017 weiter, was die Auswertung der Aktivitäten, Besucher- und Mitgliederzahlen belegt (siehe Kapitel 4). Das Ziel der Konsolidierung konnte dank der hohen Eigeninitiative der Quartierbevölkerung und der Erhöhung der Stellenprozente zur Zufriedenheit aller erreicht werden. Die Anzahl öffentlicher Veranstaltungen und der nicht öffentlichen Raumnutzungen ist im Vergleich zum Vorjahr von 759 auf 802 trotz des begrenzten Raumangebotes weiter angestiegen. Das CULTIBO ist im Quartier mittlerweile stark verankert und vielen Menschen aus der ganzen Stadt und den umliegenden Gemeinden bekannt, welche auch bestimmte Angebote wie das Café International, die Konversationsgruppen oder den Mittwoch-Treff gezielt nutzen.

2.3 Soziale und kulturelle Integration

Das CULTIBO als Ort mit niederschweligen und offenen Angeboten hat eine starke integrative Wirkung. Im Bereich der sozialen und kulturellen Integration gibt es viele Angebote, die sich an bestimmte Bevölkerungsgruppen richten und von diesen rege genutzt werden. An den Offenen Treffpunkten am Mittwoch und Freitag sowie bei Donnerstag in Olten können sich die BesucherInnen untereinander vernetzen und bei Problemen mit anderen NutzerInnen Lösungen finden. Es entstehen immer wieder neue Selbsthilfenetzwerke, die von der Treffleitung nur in organisatorischen Belangen begleitet werden müssen. Dies betrifft in erster Linie die „Austauschgruppe Arbeitssuchend“ und das „Lesen-Verstehen-Informieren“. Es finden auch immer wieder neue Menschen den Weg ins CULTIBO, seien dies NeuzuzügerInnen oder solche, die sich von einem bestimmten Angebot angesprochen fühlen.

Die Vielfalt der kulturellen und sozialen Hintergründe der BesucherInnen ist wie in den vorangehenden Jahren weiterhin sehr gross. An offenen Trefftagen durchmischen sich alle Altersgruppen und Menschen verschiedener Kontinente.

2.4 Freiwilligenarbeit im CULTIBO

Die Freiwilligenarbeit hatte auch im Jahr 2017 einen hohen Stellenwert. Aus betrieblicher Sicht sind die Beiträge von Freiwilligen für das CULTIBO unentbehrlich. Neben der Berichterstattung für die Webseite, der Durchführung von regelmässig stattfindenden Angeboten oder der Mitarbeit in der Supportgruppe bestehen zahlreiche weitere Aufgaben, welche nur Dank freiwilligem Engagement aufrechterhalten werden können. Dazu gehören, abgesehen vom Quartierfest, das Verteilen der Monatsprogramme, die Pflege der Vitrine in der Winkelunterführung und das Anwerben von neuen Freiwilligen und Mitgliedern des Vereins. Im 2017 konnte zudem der bestehende Freiwilligenpool vergrössert werden. Dies infolge von neuen Angeboten wie dem Offenen Bücherschrank, welcher als Plattform für die Anwerbung neuer Freiwilliger genutzt werden kann oder vom neuen Social Media auftritt auf facebook.

Das CULTIBO bietet den Freiwilligen eine professionelle Unterstützung und hilft ihnen bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Angebotsideen. In regelmässigen Coaching-Treffen werden die Freiwilligen begleitet, wenn nötig beraten und unterstützt. Die Freiwilligenbetreuung und die Erarbeitung von Massnahmen zur Sicherung der Qualität der Freiwilligenarbeit beanspruchen sehr viel Zeit und müssen den in diesem Bereich begrenzten Ressourcen der Zentrumsleitung angepasst werden. Zur Erarbeitung von Konzepten der Freiwilligenarbeit im CULTIBO begann der Zentrumsleiter im Herbst 2017 die CAS-Weiterbildung „Freiwilligen-Management“. In diesem Sinne kann den hohen Ansprüchen der Freiwilligenarbeit in Zukunft Rechnung getragen werden.

2.5 Vielfältige Informationsvermittlung

Das CULTIBO ist für die Informationsvermittlung eine gut frequentierte erste Anlaufstelle im Quartier. Eine grosse Zahl von Anfragen betreffen in erster Linie die Konversationsgruppen und das Erlernen der deutschen Sprache im Allgemeinen. Die Bandbreite von eingebrachten Themen ist sehr gross. Die reicht von der Mithilfe im Quartier, über die Suche nach Arbeit bis hin zu komplexeren Problemstellungen. Die Mehrheit der Anfragen können meist in einem Erstgespräch geklärt und die Person an ein entsprechendes Angebot im CULTIBO, in Olten oder in der Region weitergeleitet werden. Häufig sind die Bedürfnisse der BesucherInnen auch Anstoss für die Entwicklung neuer Aktivitäten. Nebst vielen neuen Initiativen, die so zustande kamen, sind es auch einmalige Veranstaltungen (z.B. eine Vortragsreihe von familylab, ein Laternenumzug

durchs Quartier, der Clean-Up-Day, die Samen- und Setzlingsbörse) oder regelmässig stattfindende Veranstaltungen (Indian- und Lach-Yoga, Donnerstag in Olten, Essen für Alle, CULTIBO-Zmittag, Café Philo, Diskussionsgruppe Grundeinkommen), bei welchen den Informationsaustausch im Vordergrund steht. Mit einer laufend aktualisierten Webseite, dem Monatsprogramm, den Ankündigungen der Veranstaltungen in den lokalen Zeitungen, dem CULTIBO- und dem kantonalen Newsletter standen den BesucherInnen vielseitige Informationen über Veranstaltungen und Angebote in und um Olten zur Verfügung. Ein reichhaltiges Informationsmaterial lag auf und Treffteam informierte die BesucherInnen zudem auch mündlich über neue oder ihren Bedürfnissen entsprechende Angebote. Die offenen Treffzeiten (Dienstagmittag, sowie Mittwoch- und Freitagnachmittag) wurden von vielen Menschen aus dem Quartier und der Region genutzt, um sich zu informieren.

2.6 Vernetzung in Quartier und Stadt

Im November 2017 wurde auf dem Bifangplatz der Offene Bücherschrank in der ehemaligen Swisscom-Telefonkabine eröffnet. Der Offene Bücherschrank ist Dank der Stadt Olten, der Käuferin der Kabine, und der Zusammenarbeit mit dem Quartierverein rechtes Aareufer zustande gekommen.

Dieses Jahr war erneut das Quartierfest vom August im Vögelgarten ein Projekt, welches die Vernetzung unter den Quartierorganisationen fördert und das Quartierleben prägt. Es wurde mit anderen Akteuren im Quartier, wie dem Quartierverein rechtes Aareufer, dem Volièreverein, dem Haus zur Heimat, dem Robi Olten und der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde geplant und durchgeführt.

Darüber hinaus fanden kleinere Projekte in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren statt, etwa eine Veranstaltung über Erziehung in verschiedenen Kulturen zusammen mit „frabina“, der Beratungsstelle für binationale Paare. Die Zusammenarbeit mit ‚Olten im Wandel‘ konnte auch in diesem Jahr fortgeführt und intensiviert werden. Diese Zusammenarbeit fand vorwiegend in den Räumlichkeiten des CULTIBO statt und beinhaltete z. B. den Treffpunkt „Donnerstag in Olten“, eine Filmreihe über Nachhaltigkeit, Tauschbörsen und Gartentage.

Neu findet im CULTIBO auch das „Café Balance“, organisiert von Pro Senectute – Fachstelle Olten/Gösgen statt. Mit dieser Zusammenarbeit wurde es möglich, eine neue Gruppe, die SeniorInnen, für das CULTIBO zu interessieren.

Die Treffleitung stand zudem im Austausch mit der Fachstelle Integration der Stadt Olten und kann diese Ressource bei Integrationsfragen nutzen, falls eigene Kompetenzen und Kapazitäten nicht ausreichen. Der rege Austausch mit der Fachstelle Integration ist für beide Seiten von Bedeutung, um eigenen Angebote bekannt zu machen und neue Ideen für die Integrationsarbeit zu diskutieren.

Auch der Vorplatz des CULTIBO regte an schönen Sommertagen die TreffbesucherInnen dazu an, sich draussen aufzuhalten, zu spielen und sich zu unterhalten. Dadurch konnten immer wieder neue Kontakte zu QuartierbewohnerInnen geknüpft werden, die bisher nicht erreicht wurden.

3 Schwerpunkte 2017

3.1 Der CULTIBO-FILM „En Ort ufem Wäg zumene nöie Deheim“

Die Genossenschaft Migros Aare hat uns vier Jahre lang mit je Fr. 5'000.– unterstützt und uns vorgeschlagen, das CULTIBO an einer Versammlung des Genossenschaftsrats vorzustellen. Um an diesem Anlass ein attraktives Porträt zeigen zu können, wurde die Idee eines Films über das CULTIBO entwickelt. Erfreulicherweise konnten wir die Filmschaffenden Cecile Weibel und Raphael Stucky für das Projekt gewinnen. Im Juni 2017 begannen die Dreharbeiten des Films. Grundlage war ein unterschiedlich einsetzbarer Maskenworkshop. An mehreren Tagen und in verschiedenen Angeboten wurde gebastelt, diskutiert und natürlich gefilmt. Entstanden ist ein eindrückliches Portrait über das CULTIBO, welches zwar nicht die ganze Bandbreite aller Angebote und nicht alle Zielgruppen zeigt, jedoch ein stimmiges Gesamtbild darstellt. Der Film wird in Zukunft für Werbe- und Vorstellungszwecke genutzt und ist auf der Webseite des CULTIBO für alle frei zugänglich.

4 Quantitative Leistungsziele

In der Leistungsvereinbarung sind fünf Leistungsziele definiert: Förderung der Gemeinschaft, Schaffung von Netzwerken, Förderung von lokalen Initiativen, Vernetzung der Quartierorte, „Aussenfühler“ und „Aussenstelle“ für Behörden und Verwaltung. Für die Auswertung werden diese Ziele mit dem Ziel „Einzelfallhilfe“ ergänzt. Dieses Ziel bezieht sich auf die konkrete Unterstützung von Einzelpersonen.

4.1 Auswertung Leistungsziele und Statistiken

In Graphik 1 wird das Jahr 2017 mit der Periode 2016 verglichen. Der quantitative Vergleich zeigt - wie schon die Jahre davor - erneut eine Steigerung in fast allen Bereichen. Die Anzahl BesucherInnen ist von 9023 noch einmal leicht angestiegen, auf 9349, trotz der hohen räumlichen Auslastung. Es hat sich gezeigt, dass sich viele Angebote im Programm des CULTIBO etabliert haben. Es wurden im Jahr 2017 fast gleich viele öffentliche Veranstaltungsangebote durchgeführt wie im Jahr zuvor (2016: 692; 2017: 703). Die nichtöffentliche Raumnutzung hat im Vergleich zum Vorjahr wieder zugenommen, von 67 auf 99 Veranstaltungen. Zurückzuführen ist dieser Anstieg einerseits auf den neuen Raum „im Höfli“ und andererseits einer gleichzeitigen Belegung von Foyer und Mehrzweckraum. Auch die Zahl der Vereinsmitglieder ist noch einmal leicht von 194 auf 207 gestiegen. Die Zahlen des gesamten Monitoring zeigen, dass das CULTIBO auch im Jahr 2017 wachsen konnte und sich neuen interessierten Menschen öffnen konnte.

Monitoring Periode Januar bis Dezember, Vergleich 2016 und 2017

1. Wirkungsziele der Stadt

noch nicht definiert

		Aktivitäten/Anzahl	
		2016	2017
2. Leistungsziele gemäss Leistungsvereinbarung			
LZ1	Förderung der Gemeinschaft	480	580
LZ2	Schaffung von Netzwerken	370	468
LZ3	Förderung von lokalen Initiativen	735	764
LZ4	Vernetzung der Quartierorte	25	36
LZ5	"Aussenfühler" und "Aussenstelle" für Behörden und Verwaltung	3	6
LZ6	Einzelfallhilfe	2	8
3. Mengenindikatoren			
MI1	Anzahl der Besucherinnen und Besucher (nur öffentliche Anlässe)	9023	9349
MI2	Breite der Nationalitäten	0	qualitative Aussage
MI3	Breite der Altersgruppen	0	qualitative Aussage
MI4	Anzahl öffentliche Veranstaltungsangebote total	692	703
MI4.1	Organisation Trägerschaft Cultibo	180	171
MI4.2	Organisation Private/Gruppen aus Quartier	470	438
MI4.3	Organisation Private/Gruppen von ausserhalb Quartier	42	94
MI4.4	Organisation Stadt	0	0
MI5	nicht öffentliche Raumnutzungen	67	99
MI5.1	Quartiergruppen / QuartierbewohnerInnen	38	36
MI5.2	Dritte	6	19
MI5.3	interne Aktivität Cultibo	22	42
MI5.4	interne Aktivität Stadt/Kanton	1	2
MI6	Anzahl Mitglieder Trägerverein (gem. Mitgliederverzeichnis)	194	207
MI6.1	Privatpersonen	114	122
MI6.2	Familien	72	78
MI6.3	juristische Personen	6	7
MI7	Gönnermitglieder	2	2

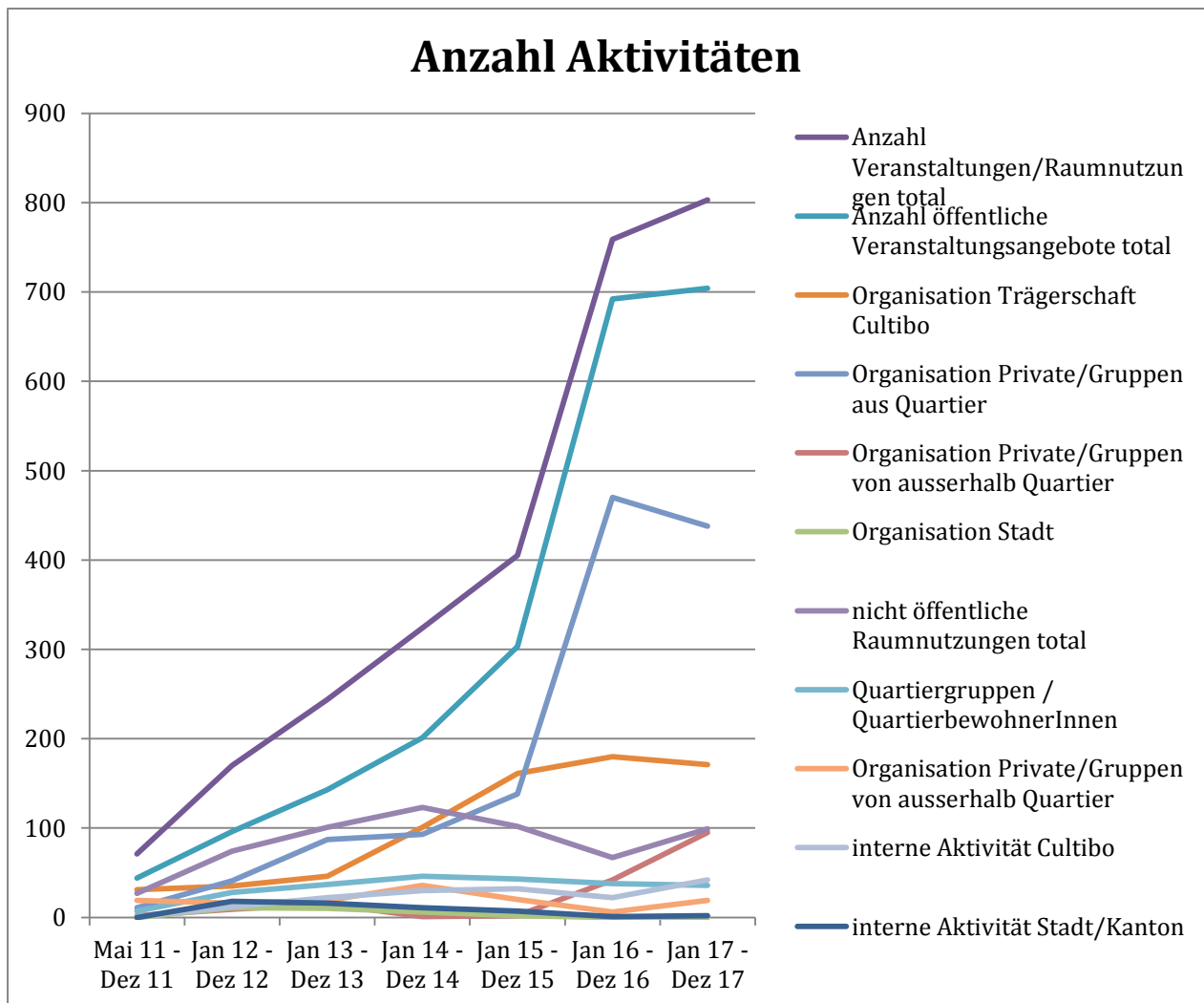
Graphik 1, Monitoring Vergleich 2016 und 2017

4.2 Vergleiche mit den Vorjahren

Die folgenden Darstellungen setzen die Zahlen in den Kontext der Gesamtentwicklung seit der CULTIBO-Eröffnung. Grafik 2 zeigt die Anzahl der Veranstaltungen und Raumnutzungen. Grafik 3 zeigt die Entwicklung der Aktivitätsinhalte. Grafik 4 gibt Auskunft über die Entwicklung der Vereinsmitgliederzahlen.

In Grafik 2 fällt auf, dass im Jahr 2017 die öffentlichen Veranstaltungen, organisiert durch Private und Gruppen ausserhalb des Quartiers noch stark angestiegen sind. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2017 das Café Balance, welches durch die Pro Senectute organisiert wird und der Leseanimation „Schenk mir eine Geschichte“, welche durch die Fachstelle Integration des Kantons Solothurn durchgeführt wird. Hingegen waren die öffentlichen Veranstaltungen, organisiert vom CULTIBO und von Privaten, leicht rückläufig. Bei den CULTIBO-Veranstaltungen ist dies auf weniger Offene Treff und bei den Privaten auf den Wegfall der „Singspatzen“ zurückzuführen. nicht öffentlichen Veranstaltungen (blaue Linie) gingen im gleichen Zeitraum zurück.

Die nicht öffentlichen Raumnutzungen haben erstmals seit dem Jahr Jahr 2014 wieder zugenommen. Grund dafür ist eine Zunahme der internen Aktivitäten des CULTIBO. Im Jahr 2017 wurden drei neue Gruppen ins Leben gerufen, welche zusätzliche Sitzungen und Informationstage in Anspruch genommen haben: die Tauschgruppe, die Büchergruppe des Offenen Bücherschranks und die Lancierung der facebook-Seite. Wie im Vorjahr gab es keine öffentliche Veranstaltung, organiseiert durch die Stadt Olten. Die Auslastung des CULTIBO war im Jahr 2017 erneut sehr zufriedenstellend und stiess wie im Vorjahr erneut an ihre Grenzen. Dank des neuen Raumes „im Höfli“ gibt es wieder mehr Möglichkeiten für neue Angebote und Veranstaltungen.



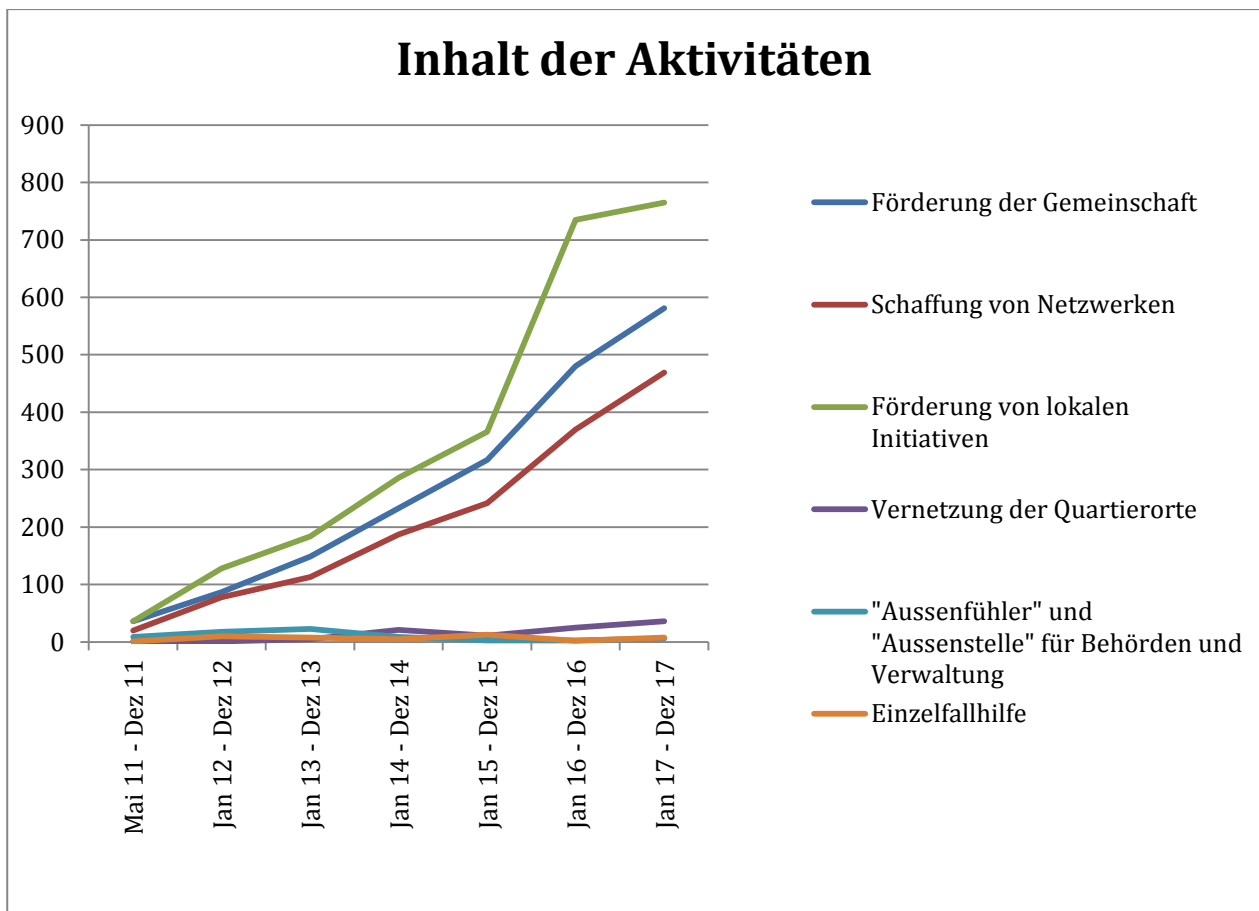
Graphik 2, Anzahl Aktivitäten 2011-2017

In Graphik 3 sind die Leistungsziele gemäss der Leistungsvereinbarung mit der Stadt Olten ausgewertet. Nimmt man das Jahr 2016 als Zielwert, dann fällt auf, dass die ersten drei Ziele (Förderung der Gemeinschaft, Schaffung von Netzwerken, Förderung lokaler Initiativen) erfreulicherweise wieder erreicht wurden. Das bedeutet, dass von insgesamt 803 Veranstaltungen 764 lokale Initiativen förderten, 580 der Förderung der Gemeinschaft anzurechnen sind und 468 im Zeichen der Schaffung von Netzwerken standen.

Das vierte Ziel, die Vernetzung der Quartierorte, ist eine sehr zeitintensive Arbeit und konzentrierte sich im Jahr 2017 wiederum auf die Vernetzung im OK des Quartierfestes, der Zusammenarbeit mit Silvia Meister im Projekt Gartenzeit und bei der Organisation des Offenen Bücherschranks.

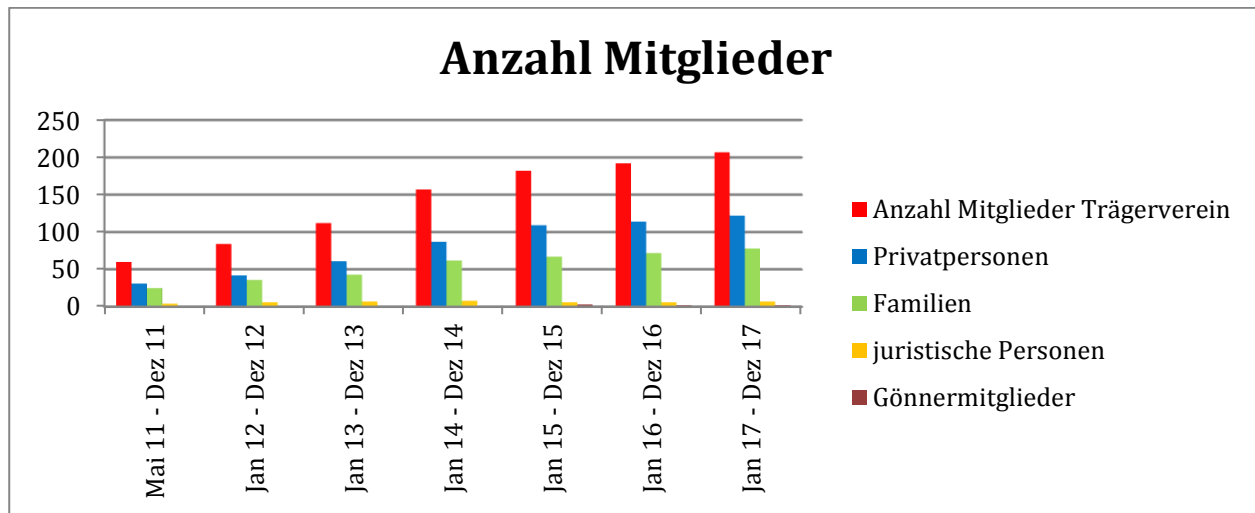
Das Ziel „Aussenfühler“ und „Aussenstelle“ für Behörden und Verwaltung zu sein war wie im Vorjahr nicht relevant und wurde nicht erreicht. Dies kann auf die hohe öffentliche Belegung der Räumlichkeiten, aber auch auf fehlenden Ressourcen der Treffleitung zurückgeführt werden. Wie mit diesem Ziel in Zukunft weiter verfahren wird, ist noch unklar. Die Zentrumsleitung und der Vorstandes werden diese Diskussion im Jahr 2018 führen.

Auch die Einzelfallhilfe fällt marginal aus. Erfasst wurde jedoch nur ein Fall, nicht aber die Häufigkeit der Interaktionen mit der Treffleitung. Zusätzlichen Einzelfallhilfen, welche spontan stattfanden, konnten nicht alle in der Statistik erfasst werden. Die Anzahl der Einzelfallhilfen liegt also tatsächlich höher. Wie in der Einleitung beschrieben, ist die Erfassung der Zahlen sehr zeitintensiv und es gibt viele Ereignisse, die im Alltagsgeschehen stattfinden, ohne dass sie in die Statistik einfließen.



Graphik 3, Inhalt der Aktivitäten (nach Leistungszielen) 2011-2017

In Graphik 4 werden die Mitgliederzahlen des Trägervereins dargestellt. Die Mitgliederzahl konnte im Jahr 2017 noch einmal gesteigert werden. Im Dezember 2017 konnte das Begegnungszentrum das 200. Mitglied begrüßen. Das Interesse am und die Unterstützung für das CULTIBO sind im Quartier nach wie vor sehr hoch. Auch sehr viele regelmässige TreffbesucherInnen unterstützen das CULTIBO mit einer Mitgliedschaft.



Graphik 4, Anzahl Mitglieder 2011-2016

4.3 Monitoring

Beim Monitoring (ab Seite 8) wird ersichtlich, dass in den Wintermonaten die Offenen Treffs (Mittwochtreff und Freitagstreff) erneut grosse Beliebtheit erfuhren. Wie im Jahr zuvor nutzten vor allem Frauen mit Kindern diese Angebote. Das CULTIBO-Zmittag, der Elterntreff und das Essen für Alle waren auch im 2017 wieder sehr gut besucht. Diese Angebote werden in aller Regel genutzt, um neue Menschen kennen zu lernen.

Weiterhin tief liegt die Zahl der städtischen Aktivitäten im CULTIBO. Von der Stadt Olten wurden im Jahr 2017 keine öffentlichen und nur zwei nicht öffentliche Nutzungen organisiert. Wie in 4.2 beschrieben, soll diese Frage im Jahr 2018 erneut angegangen werden.

5 Zusammenfassung und Ausblick

Die erneute Steigerung der Aktivitäten, die weitere Zunahme der BesucherInnenzahlen sowie die steigende Zahl der Projekte und der aktiven Freiwilligen sind aus betrieblicher Sicht sehr erfreulich. Bereits in der letzten Evaluation vom Februar 2017 wurde auf die hohe Auslastung des Betriebes und der Zentrumsleitung hingewiesen. Dank der Erhöhung der personellen Ressourcen konnte ein Teil dieser Aufgaben bewerkstelligt werden. Ein weiterer Ausbau drängt sich vor allem in Bezug auf die professionelle Begleitung der Freiwilligen, der Aufgabe der Vernetzung und der Projektarbeit weiterhin auf, um das vorhandene Potenzial auszuschöpfen und die Vielzahl von Projektideen umsetzen zu können.

Bericht erstellt von Christoph Wüthrich, Leiter Begegnungszentrum Cultibo, Februar 2018